

An das  
Bergamt Nordbayern  
Regierung von Oberfranken  
Ludwigstraße 20  
D-95444 Bayreuth  
Herrn Norbert Weiß

Absender:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## **Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung des Quarzsand-Tagebaus "Nordöstlich Sand am Main"**

### **Einwand wegen verlockendes Risiko für Kinder und Badefreunde**

Sehr geehrter Herr Weiß

Abbaugelände ziehen mit ihren Wasser- und Sandflächen eine ungeheure Anziehungskraft auf Kinder und Badelustige aus. Aus Gründen des Hochwasserschutzes etc. ist ein wirksamer Schutz vor unbefugten Betreten des Geländes nicht realisierbar. Der beste Schutz für spielende Kinder stellt somit eine ausreichende Entfernung zur Ortschaft dar.

Das beantragte Abbaugelände würde sich dem Rewe-Markt und täglichem Schulweg auf teilweise weniger als 250 m annähern (siehe Abbildung unten). Gelände und Maschinen wären mehrfach am Tag im direkten Wahrnehmungsbereich neugieriger Kinder und übten eine hohe Anziehungskraft aus. Gerade vom Schulbus aus hätten die Kinder direkten Einblick ins Abbaugelände.

Aufgrund der hohen Gefährlichkeit, die von solchen Tagebauen ausgeht, ist eine Annäherung an Schulwege und örtlichem Einkaufszentrum nicht vertretbar!

Immer wieder kommt es an Baggerseen zu tödlichen Unfällen:

- zwei Todesfälle nahe Offenburg am Waltersweierer Baggersee (Juni 2014)
- Tod eines 28jährigen im Weingartener Baggersee (Juni 2015)
- Tod eines 19jährigen im Rosdorfer Baggersee (Hann. Allgemeine 18.06.15)
- Tod einer Frau im Baggersee bei Donauwörth-Riedlingen (Juli 2015)
- Tod eines Asylbewerbers im Baggersee bei Oberhaid (August 2015)

u.s.w

Manche Todesfälle gehen auf Ursachen zurück, die nicht für Baggerseen spezifisch sind, wie z. B. Herzversagen. Dennoch führen die Umstände an einem Baggersee, wie z. B.

- kein Aufsichtspersonal,
  - geringe Besucherzahl,
  - fehlende Flachwasserzonen,
  - viele „tode Winkel“ aufgrund Steilufer und
  - Kaltwasserzonen,
- dazu, dass das Risiko für „Badegäste“ um ein Vielfaches steigt.

Einige Todesfälle gehen sogar direkt auf typische Erscheinungen moderner Baggerseen zurück. Der Abbau mittels Baggerschiff führt zu Steilufern. Egal ob man auf dem Steilufer steht oder beim Baden sich unterhalb des Steilufers

befindet; die Gefahr beim Einbrechen des Ufers ist tödlich.

Eine weitere Gefahr sind die zahlreichen Rannen (eingelagerte Baumstämme). Diese liegen oftmals nur flach unter der Wasseroberfläche und sind von außen kaum erkennbar. Die Steilufer von 2 - 3 m Höhe laden geradezu dazu ein, von hier aus ins kühle Nass zu springen. Dies führte auch schon konkret vor Ort für schwere Verletzungen.



Wir bitten höflich darum, die offensichtlichen Gefahren nicht an Siedlungsnähe heran zu führen und fordern deshalb, den Plänen keine Genehmigung zu erteilen. Wir scheuen uns zudem nicht davor, falls es zu einer Abbaugenehmigung kommt, die Verantwortlichen bei einem Schadensfall namentlich und persönlich zur Rechenschaft zu ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ort, Datum, Unterschrift